

---

9. AUSGABE 2024

# CHINA H

近觀中國



---

NEWSLETTER DER  
CHINESISCHEN BOTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND



---

## EDITORIAL

**Liebe Leserinnen und Leser,**

in den letzten zwei Monaten des vergangenen Jahres wurden die Weichen für 2025 gestellt und viel Neues ist entstanden. Dazu gehört die Geburt der Panda-Zwillinge im Zoo Berlin. Auch sie sind auf ihre Art „Botschafter Chinas“, denn sie bauen Freundschaften und Brücken zwischen Ländern und Menschen.

Staatspräsident Xi Jinping war im November und Dezember auf zahlreichen internationalen Bühnen präsent. Auf seiner Agenda stand die 31. APEC-Wirtschaftsführer-Tagung in Lima, auf der er eine Grundsatzrede hielt mit dem Titel „Verantwortung für unsere Zeit übernehmen und gemeinsam die Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum fördern“. Auf dem 19. G20-Gipfel sprach er über den „Aufbau einer gerechten Welt der gemeinsamen Entwicklung“. Zurück in der Heimat traf sich Xi Jinping unter anderem mit den Leitern des IMF und der Weltbank und warb um globale Solidarität und Zusammenhalt bei der Lösung der dringenden Probleme der Mensch-

heit: „Die Länder sind nicht einzeln mit 190 kleinen Booten, sondern alle zusammen auf einem großen Schiff unterwegs.“ Parallel dazu reiste Chinas Vizepremierminister als Sonderbeauftragter von Xi Jinping zur COP29 nach Aserbaidschan und sagte den Anwesenden im Rahmen der UN-Initiative „Early Warnings for All“ Chinas Unterstützung für meteorologische Frühwarnsysteme zu.

Auch am arbeitsintensiven Jahresende blieben das gesunde Klima und das positive Momentum in den chinesisch-deutschen Beziehungen erhalten. Bundeskanzler Olaf Scholz führte mit Xi Jinping umfassende Gespräche in Rio de Janeiro und Bundesaußenministerin Annalena Baerbock flog nach Beijing, wo sie sich mit ihrem Amtskollegen Wang Yi zur 7. Runde des Strategischen Dialogs traf.

Apropos Reisen nach China. Für deutsche Staatsbürger ist das in 2025 sowohl privat als auch beruflich bis zu 30 Tage lang vollständig visum-

frei möglich. Vielleicht lassen Sie diese Möglichkeit ja in Ihre Urlaubsplanung für dieses Jahr einfließen?

Ein weiteres wichtiges Ereignis war die Zentrale Wirtschaftskonferenz in Beijing, auf der die Staatsführung die Prioritäten für die Wirtschaftsplanung für 2025 vorstellte. Xi Jinping erklärte in seiner Rede, dass China seine Ziele für 2024 erreicht habe und sich im neuen Jahr auf die Stabilisierung der kritischen Bereiche sowie die Förderung des Konsums und auf die Geldpolitik konzentriere. Begriffe wie Nachhaltigkeit und Hochwertigkeit spielen dabei eine zentrale Rolle.

Wir wünschen allen unseren Lesern eine anregende Lektüre und ein frohes und gesundes Neues Jahr.

Ihre CHINAH-Redaktion

---



### Xi Jinping nimmt an der 31. APEC-Wirtschaftsführer-Tagung teil

Am 16. November 2024 fand das 31. APEC-Treffen der Wirtschaftsführer in Lima statt. Das Treffen stand unter dem Motto „Empower, Include, Grow“ und wurde von der peruanischen Präsidentin Dina Boluarte geleitet. Chinas Staatspräsident Xi Jinping hielt eine wichtige Rede mit dem Titel „Verantwortung für unsere Zeit übernehmen und gemeinsam die Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum fördern“. Darin hob er hervor, dass die APEC in den letzten Jahrzehnten nicht nur maßgeblich zur Entwicklung, Wohlfahrtsförderung und Vernetzung des asiatisch-pazifischen Raums beigetragen, sondern aus der Region auch einen der dynamischsten Wirtschaftsräume der Welt gemacht habe. Angesichts des Wandels, in dem sich die Welt von heute befände, gelte es nun, sich geopolitischen Tendenzen wie dem Unilateralismus und dem Protektio-

nismus entgegenzustellen, betonte Xi. Dafür schlug er drei konkrete und umfangreiche Maßnahmenpakete vor. Die Länder der APEC sollten ein offenes und vernetztes Paradigma

---

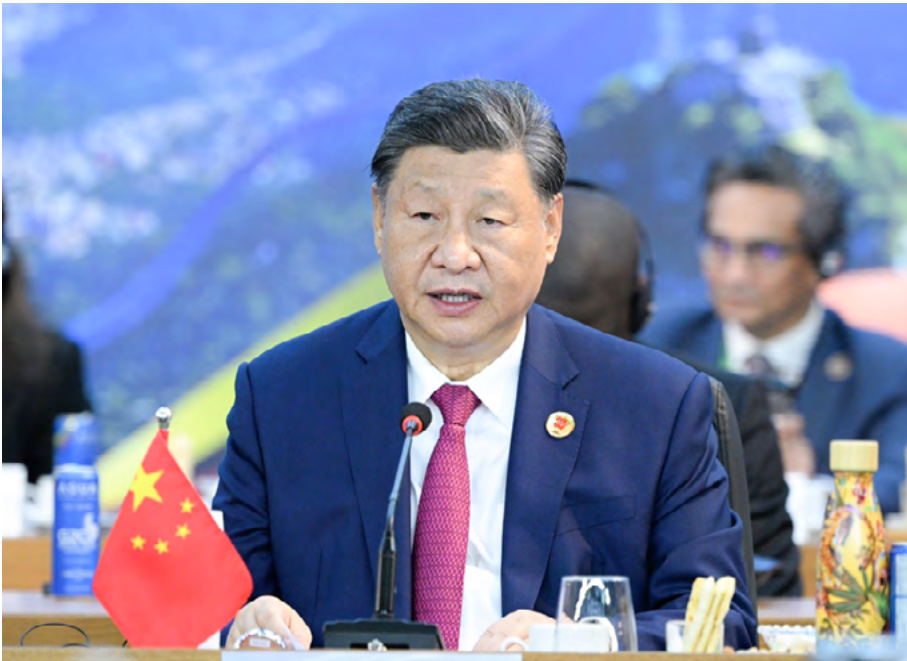
**„DIE LÄNDER DER APEC SOLLTEN EINE ENTWICKLUNGSVISION VERFOLGEN, DIE ALLE MITGLIEDER GLEICHERMASSEN MIT EINBEZIEHT UND DIE BENACHTEILIGTEN GRUPPEN MIT ENTSPRECHENDER UNTERSTÜTZUNG AN DEM ERFOLG TEILHABEN LASSEN.“**

---

für die Zusammenarbeit im asiatisch-pazifischen Raum schaffen, mit dem sie im Rahmen des Multilateralismus die regionale Integration, die Konnektivität und die Schaffung von Freihandelszonen fördern. Ferner

müssten die Länder im asiatisch-pazifischen Raum grüne Innovationen und die technische Revolution zu einem Katalysator für die Region machen, ein diskriminierungsfreies Ökosystem erschaffen, die Chancen der KI nutzen sowie eine umweltfreundliche Entwicklung und Transformation anstreben. Des Weiteren wies Xi darauf hin, dass die Länder der APEC eine Entwicklungsvision verfolgen sollten, die alle Mitglieder gleichermaßen mit einbeziehe und die benachteiligten Gruppen mit entsprechender Unterstützung an dem Erfolg teilhaben lasse. Um all das zu erreichen, lud Xi die anwesenden Staatsoberhäupter dazu ein, auf den chinesischen „Expresszug“ der Entwicklung aufzuspringen und so von Chinas Wachstum zu profitieren.

---



---

„WENN CHINA ES SCHAFFT, KÖNNEN ES AUCH ANDERE ENTWICKLUNGSLÄNDER SCHAFFEN. DAS IST ES, WAS CHINAS KAMPF GEGEN DIE ARMUT DER WELT SAGT.“

---

### Xi Jinping nimmt am 19. G20-Gipfel teil

Der 19. G20-Gipfel tagte am 18. November in Rio de Janeiro unter dem Motto: „Aufbau einer gerechten Welt und eines nachhaltigen Planeten“. Den Vorsitz der Versammlung führte der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva. Vor Beginn des Gipfels nahm Präsident Xi Jinping zusammen mit anderen Staats- und Regierungschefs an der Gründung der von Brasilien initiierten Globalen Allianz gegen Hunger und Armut teil. Während der Diskussionen über den „Kampf gegen Hunger und Armut“ in der ersten Sitzung des Gipfels hielt Präsident Xi Jinping wichtige **Ausführungen** mit dem Titel „Aufbau einer gerechten Welt der gemeinsamen Entwicklung“. Hier und in einer zweiten Rede wies Xi darauf hin, dass sich der Wandel in einem seit einem Jahrhundert nicht mehr dagewesenen Ausmaß heute weltweit beschleunige und die Menschheit vor beispiellosen Chancen und Herausforderungen stehe. Als Staats- und Regierungschefs großer Länder sollten die G20-Führungskräfte ihre Vision nicht vergessen. Vielmehr müssten sie die Welt als eine Gemeinschaft

mit einer gemeinsamen Zukunft betrachten, ihre Verantwortung für die Geschichte wahrnehmen, die Initiative ergreifen und die Geschichte vorantreiben. Um eine solche Welt aufzubauen, sei es wichtig, mehr Ressourcen in Bereichen wie Handel, Investitionen und Entwicklungszusammenarbeit zu lenken und Entwicklungsinstitutionen zu stärken. Es sollte mehr Brücken der Zusammen-

---

**„CHINA WIRD HAND IN HAND MIT ANDEREN ENTWICKLUNGSLÄNDERN DEN WEG ZUR MODERNISIERUNG GEHEN.“**

---

arbeit geben und weniger „kleine Höfe mit hohen Zäunen“, damit es immer mehr Entwicklungsländern besser gehe und sie sich modernisieren können. China werde dabei Hand in Hand mit anderen Entwicklungsländern den Weg zur Modernisierung gehen. Es sei wichtig, Entwicklungsländer bei der Einführung nachhaltiger Produktions- und Lebensweisen

zu unterstützen, angemessen auf Herausforderungen wie Klimawandel und Umweltverschmutzung zu reagieren und ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur zu erreichen. Man müsse ein offenes, integratives und diskriminierungsfreies Umfeld für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit fördern, eine für alle vorteilhafte und integrative wirtschaftliche Globalisierung unterstützen, die nachhaltige Entwicklung durch neue Technologien, neue Industrien und neue Geschäftsformen vorantreiben und die Entwicklungsländer bei der besseren Integration in die digitale, intelligente und grüne Entwicklung unterstützen. Es gelte, die Kluft zwischen Nord und Süd zu überbrücken. **Anhand von 8 konkreten Maßnahmen** stellte der Staatspräsident dar, wie China die globale Entwicklung unterstützen werde. Dabei betonte er, dass wenn China es schaffe, könnten es andere Entwicklungsländer auch schaffen. Das sei es, was Chinas Kampf gegen die Armut der Welt sagt.

---



## Führer großer internationaler Wirtschaftsorganisationen in China

Bei einem Treffen zwischen Chinas Staatspräsidenten und den Leitern internationaler Wirtschaftsorganisationen am 10. Dezember in Peking bedankte sich Xi Jinping u.a. bei den Repräsentanten der New Development Bank, des IMF, der WHO und der Weltbank für ihre langjährige Unterstützung bei der Modernisierung Chinas. Angesichts der gegenwärtigen Turbulenzen erinnerte er daran, dass die Länder nicht einzeln mit 190 kleinen Booten, sondern alle zusam-

men auf einem großen Schiff unterwegs seien. Es sei daher wichtig, dass die Menschen sich als eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft sähen. Das bedeute auch, dass man die Entwicklung der anderen nicht als Risiko, sondern als Chance für sich selbst betrachte. Gefordert sei, so Xi, eine globale Solidarität und ein weltweiter Win-Win-Ansatz. Im Interesse des Multilateralismus und der Entwicklung des Globalen Südens sei China bereit, mit den Organisationen zusammenzu-

arbeiten. Es brauche eine multipolare Welt und eine integrative Globalisierung. Die Vertreter der Organisationen dankten China für die gute Kooperation und sprachen ihre Anerkennung für die Erfolge Chinas im Kampf gegen die Armut aus. Sie bezeichnete das als ein „Wunder“ und eine Inspiration für den Rest der Welt. Einen Tag zuvor traf sich Ministerpräsident Li Qiang im Rahmen des 1+10 Dialogs ebenfalls mit den Leitern der Organisationen und legte Chinas künftige Wirtschaftspolitik dar.

## China ruft auf der COP29 zur Stärkung meteorologischer Frühwarnsysteme auf

Auf der 29. Tagung der COP29 in Aserbaidschan forderte Chinas Vizepremierminister und der Sonderbeauftragte von Xi Jinping, Ding Xuexiang, eine Stärkung der meteorologischen Frühwarnsysteme und Verbesserung der Kapazitäten zur Anpassung an den Klimawandel. China sei bereit, mit allen Ländern zusammenzuarbeiten, um die Umsetzung der Initiative „Early Warnings for All“ der UN voranzutreiben und größere Beiträge zur Bekämpfung

des Klimawandels zu leisten. Ding schlug drei konkrete Maßnahmen vor: die Verbesserung der globalen Risikobewertungskapazitäten, eine Verbesserung der Frühwarnsystemvernetzung und die Gründung einer Partnerschaft zur Anpassung an den Klimawandel. China wird dazu ein Vorzeigeprojekt für die Süd-Süd-Zusammenarbeit entwickeln und hat auf dem Treffen bereits einen Aktionsplan veröffentlicht. Ziel des vierteiligen Plans ist die Schaffung einer gemeinsamen technischen Platt-

form zum Austausch von Wissen und Technologie für Wettervorhersagen, Risikoprävention und Krisenmanagement. Dazu gehört auch die Bereitstellung der Daten von Chinas Wettersatelliten. China hat dahingehend bereits Kooperationsvereinbarungen mit der UN unterzeichnet.



# CHINA UND DEUTSCHLAND



## Xi Jinping trifft Olaf Scholz

**A**m 19. November traf Chinas Staatspräsident Xi Jinping in Rio de Janeiro mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz zusammen. Xi betonte, dass seit ihrem letzten Treffen im April die beiden Länder in Bereichen wie grüne Entwicklung, nachhaltiger Verkehr und landwirtschaftliche Kooperation gute Fortschritte erzielt hätten. Die bilateralen Beziehungen seien von Vitalität und Dynamik geprägt und Chinas Politik gegenüber Deutschland weise ein hohes Maß an Stabilität und Kontinuität auf. Die zweit- und drittgrößten Volkswirtschaften sollten sich ihres Einflusses auf die Welt bewusst sein und ihre langfristige und strategische Partnerschaft entsprechend ausrichten. Beiderseitige Interessen, Respekt

füreinander und ein gegenseitiges Verständnis spielten dabei eine wichtige Rolle. Bei der künftigen Zusammenarbeit stünden Themen wie die chinesische Modernisierung, KI und grüne Transformation im Vordergrund. Differenzen wie die EU-Zölle sollten in sachlichen Dialogen geklärt werden.

Xi traf auch den französischen Präsidenten Emmanuel Macron und einen Tag zuvor den britischen Premierminister Keir Starmer. In allen drei Begegnungen sprach Xi Jinping über die Verantwortung großer Nationen. Bereits im April, als Bundeskanzler Scholz China besuchte, erklärte Präsident Xi, dass die Welt derzeit einen beschleunigten Wandel erlebe und die Menschheit vor zunehmenden

Risiken und Herausforderungen stehe. Zur Lösung dieser Probleme sei eine Zusammenarbeit zwischen den Großmächten unerlässlich. Bei den Gesprächen mit den Regierungschefs von Deutschland und Frankreich betonte Xi Jinping die Bedeutung der Beziehungen zwischen China und Europa. Er erklärte, China sehe Europa als eine der wichtigsten Säulen einer multipolaren Welt und sei bestrebt, die Zusammenarbeit mit Europa zu intensivieren, gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und die Beziehungen zwischen China und Europa dauerhaft stabil und gesund weiterzuentwickeln.



### Außenministerin Annalena Baerbock besucht China

Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hat China auf Einladung des chinesischen Außenministers Wang Yi vom 2. bis 3. Dezember einen Besuch in Beijing abgestattet. Gemeinsam haben die beiden Amtskollegen den Vorsitz der siebten Runde des Strategischen Dialogs zwischen China und Deutschland über Außenpolitik und Sicherheitsfragen geführt. Wang sagte bei dem Treffen, dass China und Deutschland Einmischungen überwinden, Hindernisse aus dem Weg räumen, den Grundton des Dialogs und der Zusammenarbeit beibehalten, das alte Denken des Kalten Krieges und der Konfrontation aufgeben, gemeinsam externen Risiken widerstehen und globale Herausforderungen bewältigen sollten. Beide Seiten sollten an gegenseitigem Respekt und Verständnis festhalten

sowie auf dieser Grundlage eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit entwickeln. Die Beziehungen zwischen China und Deutschland würden sich weder gegen eine dritte Partei richten, noch sollten sie von einer dritten Partei beeinflusst werden. Der chinesische Außenminister hoffe, dass Deutschland und Europa die Entwicklung Chinas objektiv und rational betrachten, eine positive und pragmatische China-Politik verfolgen sowie Handelsstreitigkeiten durch Dialog und Konsultationen beilegen würden. Baerbock betonte, es sei von großer Bedeutung, einen offenen Dialog mit China zu führen und die strategische Kommunikation zu stärken, um die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern in die richtige Richtung beizubehalten. Deutschland unterstütze die EU und China darin, die Ver-

handlungen über die Anti-Subventionsfrage für Elektrofahrzeuge fortzusetzen und eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden.

Auch Liu Jianchao, der Leiter der Internationalen Abteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, hat sich bei dem Anlass mit der deutschen Außenministerin getroffen. Sie sprachen über einen engeren Austausch zwischen den Parteien, die Stärkung des politischen Dialogs, die Förderung einer soliden und stabilen Entwicklung der Beziehungen zwischen China und Deutschland sowie über regionale und internationale Themen von gemeinsamem Interesse.

# CHINAS WIRTSCHAFT



## China stellt Wirtschaftspläne für 2025 vor

Vom 11. bis zum 12. Dezember fand in Peking die viel beachtete Zentrale Wirtschaftskonferenz statt, auf der die chinesische Führung die Prioritäten für die Wirtschaftsarbeit im Jahr 2025 festlegte. Xi Jinping, Generalsekretär des ZK, chinesischer Staatspräsident und Vorsitzender der Zentralen Militärkommission, hielt auf dieser

---

**„CHINAS STAATVERSCHULDUNG LIEGT 2023 BEI 67,5 % IM VERHÄLTNISS ZUM BIP UND DAMIT UNTER DEM VOM IWF GESCHÄTZTEN DURCHSCHNITT VON 118,2 % FÜR DIE G20-MITGLIEDER UND 123,4 % FÜR DIE G7-LÄNDER.“**

---

Jahreskonferenz eine wichtige Rede, in der er darlegte, wie China trotz der komplexen und ernsten Situation des wachsenden äußeren Drucks und der zunehmenden inneren Schwierigkeiten die allgemeine Stabilität und den stetigen Fortschritt der Wirtschaft sicher-

gestellt habe. Er betonte, dass man davon ausgehen könne, dass die wichtigsten Ziele und Aufgaben für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Jahr 2024 erreicht werden. Um das zu schaffen, werde eine proaktive Makropolitik verfolgt, mit der man die Inlandsnachfrage steigern und die integrative Entwicklung von technologischer und industrieller Innovation fördere. Aktien- und Immobilienmärkte müssten gesichert werden.

Des Weiteren werde China eine proaktivere Fiskalpolitik verfolgen sowie die Defizitquote und die Emission von ultralangen Spezialstaatsanleihen und Zweckanleihen der Kommunen erhöhen. Xi hob hervor, dass Chinas Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP bei 67,5 % und damit deutlich unter dem vom IWF geschätzten Durchschnitt von 118,2 % für die G20-Mitglieder und 123,4 % für die G7-Länder liegt. Das Haushaltsdefizit Chinas liegt seit langem unter 3 % und ist damit deutlich niedriger als die anderer großer Volkswirtschaften. Das verschafft dem chinesischen

Staatshaushalt Spielraum für eine höhere Kreditaufnahme und eine Ausweitung des Defizits. China werde eine „moderat lockere“ Geldpolitik verfolgen und den Mindestreservesatz und die Zinssätze senken, wenn dies erforderlich sei, um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen. Dies ist der erste Übergang von einer „vorsichtigen“ zu einer „moderat

---

**„DIES IST DER ERSTE ÜBERGANG VON EINER VORSICHTIGEN ZU EINER MODERAT LOCKEREN GELDPOLITIK DES LANDES SEIT 2011.“**

---

lockeren“ Geldpolitik des Landes seit 2011. Die weiteren Prioritäten für 2025 umfassen die Förderung hochwertiger Produktivkräfte und eine nachhaltige Entwicklung, die Konsolidierung der Erfolge bei der Armutsbekämpfung sowie die Beibehaltung der Öffnungspolitik.

---





### In welchen Bereichen der Konsum in China gefördert wird

Zu den auf der zentralen Wirtschaftskonferenz vorgestellten Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftswachstums gehören wenig beachtete, jedoch äußerst effektive Konsumanreize, die insbesondere der Automobilindustrie zugutekommen sollen. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür war die Erweiterung des Programms der Zentralregierung zur Inzahlungnahme von Konsumgütern. Für

PKWs wurden die Mittel von 11,1 Mrd. RMB auf rund 75 Mrd. RMB aufgestockt, das sind Gelder, die aus den 150 Mrd. RMB aus ultralangfristigen Staatsanleihen stammen. Dank dieser Maßnahmen konnte eine Trendwende im Automobilsektor herbeigeführt werden: Das Einzelhandelsvolumen von Pkws hat sich von einem negativen Wachstum zu einem zweistelligen Anstieg von 11,3 Prozent im Oktober und 16,5 Prozent im November

erholt. Der anhaltende Preiskampf im Automobilsektor hatte zuletzt das Wachstum des Gesamtmarkts auf einen Anstieg mit 4,9 Prozent im Oktober und 6,6 Prozent im November verlangsamt. Weitere Stärkungsmaßnahmen betreffen die Bereiche Haushaltsgeräte, Sozialleistungen und Immobilien.

### China kündigt 2025 umfassendere fiskalische Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft an

Chinas Finanzministerium will zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität die fiskalischen Ausgaben und die Ausgabe von Staatsanleihen im Jahr 2025 erhöhen. Man strebt eine proaktivere und wirkungsvolle Finanzpolitik an und folgt den Beschlüssen der Zentralen Wirtschaftsarbeitskonferenz über eine „moderat lockere“ Geldpolitik sowie eine Abkehr von der „umsichtigen“ Politik der letzten 14 Jahre. Die Ankündigung kommt zur richtigen Zeit, in der China sich dafür rüstet, den wirtschaftlichen Gegenwind im In- und Ausland zu bewältigen sowie eine robuste Erholung auf-

rechtzuerhalten. China strebt für 2025 eine höhere Defizitquote gemessen am BIP an, will die Haushaltsausgaben erhöhen und strukturell optimieren, sowie Mit-



tel schneller bereitstellen. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Verbesserung des Wohlergehens der Menschen, dem Ankurbeln des Konsums und der Aufrecht-

erhaltung der Wachstumsdynamik liegen. Zu den weiteren Prioritäten der Finanzarbeit gehören eine Stärkung der Binnennachfrage, der Aufbau eines modernen Industriesystems, die Unterstützung der integrierten Stadt-Land-Entwicklung, der Aufbau einer ökologischen Zivilisation und die Förderung einer Öffnung auf hohem Niveau. Risiken in Schlüsselsektoren sollen verhindert und Transferzahlungen an die lokalen Regierungen erhöht werden. Erhöhungen der „versteckten Schulden“ der lokalen Regierungen sollen eingedämmt und deren Finanzierungsplattformen reformiert werden.



## FACETTEN CHINAS

### Berlins neue Stars: Panda-Zwillinge Leni und Lotti verzaubern die Hauptstadt

**S**ie tragen die klangvollen Namen Meng Hao (schöne Träume) und Meng Tian (süße Träume). Die Berliner nennen sie liebevoll Leni und Lotti. Die Panda-Zwillinge erblickten am 22. August 2024 im Zoo Berlin das Licht der Welt und wurden am 06. Dezember in Anwesenheit des chinesischen Botschafters und des Berliner Bürgermeisters vor großem Publikum der Öffentlichkeit feierlich vorgestellt. Künftig können Zoobesucher

die beiden Kuschelbären zunächst nur einzeln für eine Stunde täglich und ab Ende Januar dann beide mit ihrer Mutter zusammen sehen. Die Großen Pandabären gehören zu den gefährdeten Arten und tragen mit ihrer weltweiten Beliebtheit dazu bei, dass auch andere Tiere den Schutz und die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen. Durch ihre Anwesenheit im Rahmen von Kooperationsprogrammen in 26 Institutionen und 20 Ländern rund

um den Globus sind Pandabären aber auch „Diplomaten“. Sie bauen Brücken zwischen den Kulturen und fördern die internationale Zusammenarbeit in der Forschung. Da alle im Ausland geborenen Pandabären irgendwann in ihrer Heimat Sichuan in ein Naturschutzgebiet ausgewildert werden, sind sie auch Botschafter für Chinas Konzept vom Aufbau einer globalen ökologischen Zivilisation, die ein Leben in Harmonie mit der Natur anstrebt.

### Deutsche Staatsbürger können länger visumfrei nach China reisen: 30 Tage

**B**ereits im Jahr 2023 hat China die Visumpflicht für deutsche Staatsbürger gelockert. Seit dem 30. November wurde diese Regelung noch ausgeweitet, sodass Deutsche auf Urlaubs- oder Geschäftsreise sowie für kulturellen oder akademischen Austausch länger visumfrei nach China reisen können. Mit einem gültigen gewöhnlichen Reisepass ist jetzt ein Aufenthalt für

maximal 30 Tage möglich. Zuvor waren es 15 Tage. Die neue Regelung gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2025. Die Lockerungen betreffen auch Transitreisende. Vor 2023 waren nur 72 beziehungsweise 144 Stunden lange visumfreie Transitaufenthalte erlaubt. Diese Begrenzung wurde jetzt auch fallen gelassen.

Mehr Informationen finden sie [hier](#).



# AUSSENANSICHTEN



## OECD-Expertin: Chinas Maßnahmen stärken langfristiges globales Wachstumspotenzial

In einem Interview mit *Xinhua* erklärte die Leiterin des China Desk der OECD-Wirtschaftsabteilung, Margit Molnar, dass China mittelfristig weiterhin den größten Beitrag zum globalen Wachstum leisten werde. Die kürzlich von China angekündigten makroökonomischen Maßnahmen würden Wirkung zeigen und dazu beitragen, das Wachstumspotenzial durch kontinuierliche Ankurbelung von Konsum und Investitionen zu stärken. Molnar geht davon aus, dass eine Reihe von Schlüsselmaßnahmen, die China in den letzten Monaten ergriffen hat, dazu beitragen werden, Investitionen in die lokale Infrastruktur voranzutreiben, und dass der anhaltende Austausch alter Konsumgüter durch neue den Konsum weiter fördern wird. Seit Anfang dieses Jahres hat

China Schritte unternommen, um die Öffnung auf hoher Ebene auszuweiten und die umfassende Reform zu stärken. Dazu sagte Molnar, dass insbesondere die weitere Öffnung Chinas für den Außenhandel und

---

**„CHINA WIRD MITTELFRISTIG WEITERHIN DEN GRÖSSTEN BEITRAG ZUM GLOBALEN WACHSTUM LEISTEN.“**

---

das Auslandskapital dazu beitragen werde, das Geschäftsumfeld zu verbessern und Wachstumspotenziale zu erschließen, mit dem Ziel eines langfristigen nachhaltigen Wachstums. Sie betonte auch, dass die Aufhebung der Beschränkungen für

ausländische Investitionen in der Fertigung ein willkommener Schritt sei, da ausländische Hersteller reibungsloser in den chinesischen Markt eintreten könnten, wodurch der Wettbewerb gefördert und die Effizienz der Industrie gesteigert werde. Jedoch könne durch Innovation allein kein langfristiges Wachstum garantiert werden, so die Expertin. Daher müsse sie vermarktet werden, und das erfordere eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschung. Ein modernes Industriesystem und solide Innovationsaktivitäten seien gleichermaßen entscheidend für langfristiges Wachstum.



Die Panda-Zwillinge Meng Hao und Men Tian wurden am 22. August 2024 im Berliner Zoo geboren.

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

[newsletter.botschaftchina@gmail.com](mailto:newsletter.botschaftchina@gmail.com)

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland  
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin